

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 21 (1895)
Heft: 44

Artikel: Zweierlei Gänse
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-432681>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zürichs samaritanischer Korbwagen.

O Alkohol! wenn Menschen voll, so beugst du ihre Glieder
Und können sie nicht gehen mehr, so legst du sie nieder.
Dann sieht man sie im Mondenschein wie Kindlein in der Wiegen
Sanft schlummernd auf dem Trottoir im goldenen Träumen liegen.
Dram Dank dem edlen Straßenkorb und dem humanen Besen!
Wer süßerüberfellig ist, wird christlich aufgesehen.
Papierkorb und der Straßenkorb, ein jeder sei gepriesen!
In jenen kommt, was keinen Geist, was zu viel hat in diesen.
Du übst, o Hermandad, die Pflicht und Samaritertugend,
Wenn sich das Politechnikum vergaß in seiner Jugend,
Wenn schände das Pflückerthum, wie einstmals die Leviten,
An dem, der unter Ränber fiel, herzlos vorüberschritten:
Hebst den Bedauernswerthen du voll Liebe aus der Gasse
Und zärtlich übernimmt ihn die — Humanitätskarosse.
Wer an der Straßenecke sitzt und hart, bis Häuser kommen,
O lad' ihn auf den Korb, er hat im Sauser heut' geschwommen.
Er sank wie Wechsl's Waage heut' auf 90 Grad hinunter,
Nach der Gardinenpredigt ist er morgen wieder munter.
Zur Sauserzeit wird manche Frau zur giftigen Tarantel;
Dram deckt den armen Sünder zu mit eurem Liebesmantel!

Kläffer.

Der Pintscher kläfft mit toller Wuth
Den großen Bernhardiner an,
Der trotzelt sich mit kaltem Blut
Und kehrt sich weiter nicht daran.
Da bellt der Pintscher mit Behagen:
„Den hab' ich in die Flucht geschlagen!“

Es gibt nur eine Frauenfrage: das ist der Mann.

Zweierlei Gänse.

Die Natur hat angeordnet, daß die Gänse Federn tragen,
Wenn sie mit den Federn schreiben, dann dreht man ihnen um den — Kragen.

Der Herr Pfarrer beim franken Bauern.

Bauer: „Mir wird's mit jeder Stunde klarer:
Es geht dem Kirchhof zu, Herr Pfarrer!“
Pfarrer: „Vor dem, was kommen muß, gibts keine Flucht!...
Der HERR hat schwer, recht schwer Euch heim gesucht.“
Bauer: „Ach ja, Herr Pfarrer, und ich sag's Euch offen:
Ich wollt', er hätte mich nicht angetroffen.“

Die Glücklichen.

„Was sind denn das für Leute an dem Tische dort drüben?“
„Das ist eine ganze Gesellschaft von Stroh Wittwern, Du siehst ja
wie — herrenlos sie aussehen.“

Briefkasten der Redaktion.

Z. E. i. G. Hören Sie ein Geschichtchen und erzählen Sie es in feinem
Französisch Ihren Trinkfreunden: „Es war einmal eine Gemeinde mit einer „ver-
heiten“ Feuerprize, ließ sie aber nicht reparieren, weil es noch früh genug sei, wenn
man sie brauche. Da geht plötzlich in einer Nachbargemeinde ein verheerendes Feuer
auf und sie ruft dringend und wiederholt um Hilfe. Mein die „verheite“ Feuer-
prize kann natürlich nicht ausreichen und der Gemeinderath läßt der hülfeliehenden
Gemeinde sagen: „Ihr chöneds aus künftig an z'rechte Zyte säge la, wenn Ihr
wend e Brand hal!“ So fielen wohl jetzt die Antwort der Regierungen aus, wenn
der Bund alle Truppen auf einmal aufbieten müßte und kein Kanton mehr vom
andern „vertreten“ könnte. Wollt Ihr solchen Mistö tragen? — **Peter.** Schade,
daß der alte „Bodelei“ so lang ist, er klänge gar lieblich. — **C. K. i. R.** und
J. K. i. A. Wir leiden an Ueberfluß und müssen die hübschen Gedichte deshalb
danke ablehnen. — **Spatz.** Schönen Dank und Gruß. Daß der Stanislaus so
klug und einsichtig sein werde, was zu erwarten. — **M. G. i. U.** Wenn Sie
keinen andern Grund für Ihr „Nein“ haben, als den Gertsch, wandern Sie aus,
denn das ist nicht eidgenössisch, sondern hottentottenpotentatendiplomatisch. — **O. Z.**
i. C. Abonnieren Sie bei der Post die feine illustrierte „Monde moderne“; das
ist eine vornehme und interessante Erscheinung unter den französischen Monats-
blättern. — **Leimsieder.** Wer das Protokoll ersand? Wir denken, das möchte
wohl Niemand zu wissen, als Sie selbst. — **F. R. i. G.** Da dürfte Ihnen das
Büchlein „Wie leitet man eine Verammlung?“ (Heines Verlag in Berlin) gelegen
kommen. Nicht übel ist der dem Büchlein mit auf den Weg gegebene Lohvögel:
„Die meisten Schweizer sind bekanntlich auch Präsidenten oder stehen doch in drin-
gender Gefahr, es zu werden.“ Also zugegriffen! — **G. L. i. F.** Der „Voltsgefang“
ist in den Verlag der Firma Zweifel in St. Gallen übergegangen, was dem Blatte
nur gut thun kann. Gruß! — **Z. i. V.** Mit dem Sammelwagen für die Sauser-
trunktenböhdenartigen ist es in Zürich vor der Hand leider noch nichts; der betreffende
Korrespondent hat sich denselben in einer andern Stadt ausgeliehen. — **H. i. Berl.**
Wir müssen als gute Eidgenossen diehmal der Militärvorlage ein reichliches Wort
gestatten. — **G. M. i. Sch.** Die Direktion des Intimtheaters in Schaff-
hausen theilt ihre Saison in „Spielabschnitte“. So gelangte am 31. Oktober als
Schluß des ersten Spielabschnittes „Schön Anuli von Luzern“ zur Aufführung. Die
Regie besorgte Arthur Seelen. Wird das eine seelenvolle, von Spielschnitten
gewürzte Spielabschnitt-Schlussvorstellung gewesen sein! — **Dr. Ibis.** Daß der
Bezugsquartier den Kanton Schwyz mit einem Ministerposten in Mabagastar ver-
tauschen will, wenn es am 3. November nicht geht, begreifen wir und freut es uns,
daß die Rüsnacher auf diesen Abschnitt hin bereits neue Fasenelli gekauft haben.
— **? i. S.** In No. 174 verspricht das Schaffh. Volksbl., daß es die angezeigten
Revisions-Artikel zu Ende zu bringen suche und „zwar nicht wegen anderweitigem
Stoffmangel, der uns zur Genüge zur Verfügung steht“. Das ist natürlich nichts
anderes, als ein verfeidter Seitenprung der Feder. — **J. S. i. U.** Nicht übel,
wir wollen sehen. — **Vulkan.** Das sollten die Sozialdemokraten auch selber
einsehen, daß sie kein Kranken- und Unfallversicherungsgesetz erhalten werden, wenn
sie sich dem Militärartikel entgegenstellen. Oder geschieht es vielleicht aus Furcht?
— **Th. B. i. L.** Ihr Volksversammlungsberichtlein erinnert an das Sprüch-
lein: „D'ner ist an Mensch, m'ehr sein's Leut und viel sein's scho Bieha!“ —
Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Flanelle

55 Cts.

per Meter

Zürich

sowie Molletons, Oxfords, Piqués

bis zu den elegantesten Jaquardflanellen in hunderten Sorti-
menten wollener und baumwollener Gewebe zu Kleidern,
Blousen, Hemden, Unterkleidern etc. Damenkleiderstoffe,
schwarz u. farbige, von 65 Cts. an. Herrenkleiderstoffe
von Fr. 1. 90 an bis zu den feinsten Cheviots, Loden, Kamm-
garne, Tucho, Crepons etc. zu billigsten Preisen.

Muster und Modelbilder bereitwillig franco.

OETTINGER & Co.

Zürich

* Bitte probieren Sie Bergmann's Lilienmilchseife

Nur Acht wenn mit Schutzmarke zwel Bergmänner.

Vorräthig à 75 Cts. in den meisten Apotheken, Droguerien u. Parfümerie-Geschäften. 9-26



Ausgezeichnete Rahm-Käschen Beste Portionen-Käschen

in Kisten von zirka 30 und 60 Stück à 16 Cts., franko Haus.

Prima Saanen-Käse

ausgezeichnet zu Suppen, Macaroni, Risotto etc.
am Stück und geraspelt
in Paketen à 55 und 100 Cts.
empfehl 27-10

Dr. N. Gerber's Molkerei,
Zürich-Aussersihl.

Neu! Für Wirthe. Neu! Würfelbank Monaco

Automat. Würfelspiel, originell, unterhaltend u. höchst gewinnbringend. Man verlange gefl. Gratisprospekte bei

G. Bülsterli, Spez.-Geschäft für mech. Musikwerke und pat. Neuheiten, in Rapperswyl (Kt. St. Gallen). 618

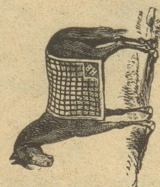
Direkte Sendungen an die bekannte erste Kleiderfärberei und Chem. Waschanstalt

von H. Hintermeister in Zürich 53

werden in kürzester Frist sorgfältigst effektuiert und in solider Gratis-Schachtelpackung retournirt.

Zur gefl. Benützung jeder Familie bestens empfohlen.

Grosser Ausverkauf!
Pferde- und Wolldecken mit grösstem Rabatt. Liquidation des Gesamttagers. Postversand.



H. Brubacher & Sohn, Zürich.